

Homosexualität im Kinderbuch

Beitrag von „immergut“ vom 12. August 2012 11:52

[Zitat von coco77](#)

ich persönlich finde das thema für 8-12 jährige irgendwie unpassend..

Das ist super schade!

[Zitat von coco77](#)

ich persönlich halte das für zu früh..

Dann schau dir mal den Bilderbuch-Markt zum Thema an. Der ist durchaus beachtlich und, wie ich ja schon zuvor festgestellt habe, ist der Bilderbuch DEUTLICH besser bedient als der Kinderbuchmarkt der 8-12 jährigen. D.h. wenn es thematisiert wird, dann sogar deutlich früher. Nur: dann wird es von den Eltern gesteuert. Aaah..ich habe SO VIELE Gedanken zum Thema.

Aber zum allgemeinen Diskurs möchte ich beitragen: Ich kann es momentan (noch) gar nicht im Unterricht thematisieren. Ich schreibe gerade meine Abschlussarbeit zum Thema der verschiedenen Familienformen im Kinderbuch. Und dabei fällt mir eben schon auf, dass gerade die Homosexualität unterrepräsentiert ist. Die Kernfamilie (Mutter-Vater-Kind(er)) ist in Deutschland laut aktueller Statistik schon noch immer die meist gelebte Familienform. Allein: im Kinderbuch sind Patchwork - und Alleinerziehenden Familien deutlich überrepräsentiert. D.h. Der Kinderbuchmarkt überzeichnet die Realität in diesen Punkten z.T. stark.

Wahnsinnig interessant, die ganze Nummer. Das sag ich euch. Ich könnte euch da Sachen erzählen... 😊 Aber das lebe ich dann ab morgen wohl lieber weiter am Schreibtisch aus.

[Zitat von chilipaprika](#)

Behandelst du denn sonst nur Bücher mit dem "perfekten" Familienbild, perfektem Leben und nichts abweichend von der "Norm"? (ich hasse mich selbst gerade dafür, dass ich irgendeine Norm nenne)

Genau solche Bücher werden gebraucht, damit (in der Regel diskriminierte) Minderheiten nicht stigmatisiert werden. Es ist eben genauso normal, wie Patchwork-Familien und andersreligiöse, man muss das nicht zum Hauptthema machen, nur damit es genannt wird.

Ich kann jetzt nicht anders: 🥰

Es geht doch gerade darum, dass ein alltägliches Bild der Lebensformen gezeichnet wird und nicht alles immer explizit als Problem dargestellt werden muss. Denn ein PROBLEM kann ich in keiner der momentanen Lebensformen sehen. Wenn, dann einzig allein auf der Ebene, dass homosexuelle Partnerschaften sich nicht Ehe nennen dürfen und (momentan!) nicht rechtlich gleichgestellt sind - was ja auch zu Komplikationen im Adoptionsrecht führt!